

In Gedenken an die Opfer des Naziregimes:

Aufstehen gegen *Rassismus und Ausgrenzung!*

Aufstehen gegen *Nationalismus, Fanatismus und Faschismus!*

Aufstehen gegen *Militarismus, Besatzung und Krieg!*

Aufruf

Zum gemeinsamen Gedenken am 27. Januar 2012

16:30 bis 17:30 Uhr vor dem Deutschen Historischen Museum

Der **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus** am 27. Januar ist in Deutschland ein gesetzlicher Gedenktag. Er wurde am 3. Januar 1996 nach dem 50. Jahrestag der Befreiung des größten Vernichtungslagers des Nazi-Regimes Auschwitz-Birkenau durch Soldaten der Roten Armee am 27. Januar 1945 eingeführt. In dieses Lager waren über eine Million Juden, Sinti und Roma aus ganz Europa von den Nazis deportiert worden, um in Gaskammern ermordet und wenn sie am Leben gelassen wurden, unmenschlicher Folter und Demütigungen ausgesetzt zu werden. Befreit wurden noch 8000 Überlebende.

Das Gedenken an den geplanten, beschlossenen und systematisch durchgeführten Völkermord an den europäischen Juden, Sinti und Roma schließt alle Opfer des Nationalsozialismus ein, ungeachtet ihrer Nationalität, Ethnie, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung oder sonstiger Merkmale, die die Nazis zur Zielscheibe ihrer Menschenverachtung machten.

Anlässlich der Proklamation des Gesetzes sprach der damalige Bundespräsident Roman Herzog, die Hoffnung aus, der Tag solle „*dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.*“ Am 1. November 2005 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen in einer verabschiedeten Resolution den 27. Januar offiziell zum *internationalen Gedenktag an den Holocaust*.

Die Internationale Liga für Menschenrechte greift die Anregung des israelischen Friedensaktivisten und Überlebenden des Naziterrors Reuven Moskovitz (der auch Träger des Mount Zion Award 2001 und des Aachener Friedenspreises 2003 ist) auf und ruft alle Menschen, Initiativen, Gruppen, Organisationen und Verbände auf, die sich dem oben angegebenen Gedenkversprechen anschließen und dies sichtbar machen wollen, den Tag gemeinsam zu begehen.

Wir wollen, jeder und jede vor dem Deutschen Historischen Museum das Versprechen schweigend auf einem Pappschild vor uns haltend in möglichst vielen Sprachen demonstrieren, dass wir entschlossen sind, es zu verwirklichen. Jede Organisation könnte zudem namentlich sichtbar das Versprechen unterschreiben.

Es wäre angemessen, wenn in der Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland Menschen unterschiedlicher nationaler, ethnischer, religiöser und politischer Herkunft für eine Stunde zusammenkämen, um schweigend ein entschiedenes NEIN! zu Rassismus, Nationalismus und Krieg kundzutun.

Angeschrieben wurden:

AK Nahost, Jüdische Stimme, Azadi, TGD, Initiative in Gedenken an Oury Jalloh, Reach Out, IALANA, IPPNW, TogoPlus, ARI, VDW, Palästinensische Gemeinde, Libanesische Gemeinde, FRIEKO, YEKKOM, Iranische Flüchtlinge, Ökumenisches Zentrum, Asyl in der Kirche, Flüchtlingsrat, Initiative Grenzenlos, Komitee für Grundrechte, Humanistische Union, Ossietzky Redaktion, Stiftung Zurückgeben, JD/JL, Flüchtlingsrat Berlin,

Die Idee ist, dass jede Organisation ihre Schilder mit dem von ihr unterzeichneten Versprechen selbst erstellt und außerdem befreundete Organisationen anschreibt und zum Mitmachen motiviert

Die Liga tut dasselbe und erklärt sich bereit, die Veranstaltung anzumelden, elektronische Druckvorlagen für das Versprechen zu liefern sowie 100 Druckexemplare in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache zu erstellen. Es wäre gut, das Versprechen auch in Arabisch, Hebräisch, Türkisch, Kurdisch, Persisch etc. zu zeigen.

Um einen ungefähren Überblick über die Organisationen und die Anzahl der Teilnehmer, die sich beteiligen zu erhalten, wäre es nützlich, sich in der folgenden Tabelle einzutragen und diese an vorstand@ilmr.de zu schicken.

Wir würden vom 6. Januar bis zum 27. Januar einmal wöchentlich jeweils freitags eine aktualisierte Liste herumsenden.

Unsere Organisation beteiligt sich:

Nr.	ORGANISATION	WIEVIELE NEHMEN TEIL?	E-MAIL
1	LIGA	15 TNM	vorstand@ilmr.de
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			